



An die Unternehmen des Deutschen LEH:

Aldi Nord; Aldi Süd; Bartels-Langness; Bünting; Citti;
Edeka-Zentrale; Edeka Nord, Minden, Rhein-Ruhr,
Südwest, Nordbayern, Südbayern; Globus; Kaisers/Tengelmann;
Kaufland; Lidl; Markant; Metro Group; Netto Markendiscount;
Netto Supermarkt; Norma, NP-Niedrigpreis; Penny; PHD; Plus;
Real; Rewe Group; Schwarz Stiftung; Tegut Gutberlet Stiftung & CO.
Tengelmann.

Per Email:

Bürgerinitiative Wietze für den Erhalt unseres Aller Leine Tals e.V.
Pressesprecherin: Gabriele Ruschmeier, Schwarmstedter Str. 46
29323 Wietze T. 0170 3100 940, Mail: Gabriele.Ruschmeier@t-online.de

Als eines der führenden deutschen Handelsunternehmen der Lebensmittelindustrie tragen Sie eine besondere Verantwortung für die Auswahl und Qualität Ihrer Produkte auch unter Berücksichtigung der Produktionsbedingungen.

In den vergangenen Monaten wurde in den Medien, darunter auch in renommierten TV-Magazinen vermehrt über die inakzeptablen Zustände in der industriellen Massentierhaltung berichtet. In Verbindung mit der zunehmenden Sensibilisierung der Bevölkerung für gesunde Ernährung, Umweltschutz und dem Problem der industriellen Landwirtschaft und des Tierschutzes gründen sich immer mehr Bürgerinitiativen gegen die Auswüchse der Massentierhaltung mit ihrer steigenden Zahl immer größerer Mastställe vor allem auch im Zusammenhang mit Europas größtem Geflügelschlachthof in Wietze.

Als die größte dieser Bürgerinitiativen mit mehr als 1400 Mitgliedern setzen wir uns dafür ein, dass agrarpolitische Entscheidungen eine Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft sowie die Förderung tierschutz- und artgerechter Tierhaltung zum Ziel haben müssen. Die gravierenden Auswirkungen der agrarindustriellen Landwirtschaft mit Massentierhaltung, Umweltbelastung von Böden und Gewässern durch Immissionen, Keime und Abwässer, Monokulturen von Energiepflanzen mit Belastungen für die Artenvielfalt, zunehmende Antibiotika - Resistenzen bis hin zu Zerstörung der bäuerlichen Strukturen und Verstärkung der Hungerproblematik in den Importländern werden mittlerweile von breiten Bevölkerungsschichten nicht mehr toleriert.

Jüngste, ganz aktuelle Untersuchungen der Landesregierung von Nordrhein - Westfalen belegen, dass in 83 % der untersuchten Fälle die Hühner Antibiotika zur Steigerung des Mastgewichtes erhalten haben, obwohl dies seit 2006 verboten ist.

Das ist das Fleisch, welches Sie in den Handel bringen!

Nicht zuletzt auch die intensive Berichterstattung über die unzumutbaren Vorgänge bei der Firma Wiesenhof, aber auch die im Zusammenhang mit der Errichtung des Geflügelschlachthofes der Firma Rothkötter in Wietze haben in andern Ländern (z.B. in der Schweiz) bereits dazu geführt, dass diese Produkte eines dieser Konzerne aus dem Sortiment genommen wurden, während hiesige Unternehmen plötzlich verstärkt Wiesenhof-Produkte mit ominösem Tierschutzzertifikat bewerben!

Wir appellieren an Sie, Ihre Produktpolitik und Absatzstrategie verstärkt dahingehend auszurichten,

- dass Sie der Qualität der Produkte und ihrer Produktion künftig mehr Bedeutung beimessen als dem Preisniveau,
- dass Sie Ihre Produzenten verstärkt danach auswählen, in welchem Maße sie bei Aufzucht und Verarbeitung Grundsätze des Tierschutzes und der artgerechten Haltung sowie umweltschonender Produktionstechnik gewährleisten und ihren Einfluss als Produktabnehmer den Produzenten gegenüber geltend machen, diese Standards permanent zu verbessern,
- dass Sie Ihr Sortiment in zunehmendem Maße umstellen auf Produkte, die nachweislich aus ökologischem Anbau, artgerechter Tierhaltung und tierschutzgerechter und umweltschonender Aufzucht stammen,
- dass Sie verstärkt die Einhaltung dieser Grundsätze über den gesamten Produktionsprozess in Form von z. B. Stichproben kontrollieren lassen,
- und dass Sie Produkte von Lieferanten oder Produzenten, die diesen Anforderungen nicht genügen, keinen Raum mehr in Ihrem Sortiment geben.

Wir sind sicher, dass Sie damit einem gewünschten Verbraucherverhalten Rechnung tragen würden und langfristig zu einer Umstrukturierung beitragen können, die die bäuerliche heimische Landwirtschaft stärkt.

Wir würden uns über eine Stellungnahme Ihrerseits sehr freuen.

Mit freundlichem Gruß

Gabriele Ruschmeier
BI-Wietze e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wietze, den 31.10.2011